

## **Künstler bewahrt das Neon-Erbe Hongkongs lebendig**

Ein Künstler in Hongkong bewahrt mit seiner Neonwerkstatt die einst leuchtende(neon) Kultur der Stadt. Trotz strenger Regulierungen setzt er auf kreative Designs und Ausbildung junger Talente.



Die Neonlichter, die einst Hongkong beleuchteten, sind größtenteils erloschen. Diese Lichter waren ein Synonym für die Stadt, doch in den letzten Jahren hat die Regierung aufgrund von Sicherheitsbedenken die Vorschriften verschärft, was zur Entfernung vieler Schilder führte.

### **Das neueste Neonstudio in Hongkong**

Doch in einem Atelier im Stadtteil Wong Chuk Hang leuchten die Neonlichter hell. Jive Lau gründete 2021 das Kowloneon-Studio, um das Handwerk der Neonherstellung zu bewahren. Sein

Interesse für Neon begann schon lange, aber 2019 nahm er sich eine Woche Urlaub von seinem Job als Grafikdesigner, um einen Kurs zur Neonherstellung in Taiwan zu besuchen. Als Lau, jetzt 42 Jahre alt, während der Covid-19-Pandemie entlassen wurde, ergriff er die Gelegenheit und widmete sich der Neonkunst in Vollzeit. Heute hat er mit seinen Designs kommerziellen Erfolg – darunter eine aufwendige Neon-Fassade für den US-Modemarken Coach, ein Schild für eine Louis Vuitton-Veranstaltung und Lichtinstallationen für das **Hong Kong Ballet**.

## **Der Niedergang der Neonlichter**

Neonreklamen wurden erstmals in den 1920er Jahren in Hongkong eingeführt. Während die Wirtschaft der Stadt von den 1950ern bis zu den 1980ern blühte, erlebte auch die Neonindustrie einen Aufschwung, erklärt Brian Kwok, Professor für Design an der Hong Kong Polytechnic University und Autor des Buches „Fading Neon Lights, an Archive of Hong Kong’s Visual Culture“. Die Lichter wurden zur Werbung für alles genutzt, von Schneidereien über Bars bis hin zu Fischrestaurants, doch in den letzten Jahrzehnten hat die Neonindustrie an Bedeutung verloren.

Im Jahr 2011 stellte das Bauamt der Stadt fest, dass etwa 120.000 Werbeschilder, darunter auch Neonlichter, in der Stadt existierten, viele davon ohne Genehmigung. Strengere Vorschriften führten zur Entfernung vieler Schilder, darunter ein bekanntes neonbeschriftetes Kuh-Schild über Sammy’s Kitchen, das 2015 als illegale Struktur abgebaut wurde.

## **Neon als Kunstform**

Einige lokale Geschäftsinhaber haben bereitwillig die Neonzeichen durch moderne Technologie wie kostengünstige LED-Leuchten ersetzt. Gesellschaftliche Faktoren, wie die Assoziation mit zwielichtigen Orten, haben ebenfalls zum Niedergang des Neons beigetragen, so das M+ Museum. Kwok

berichtet, dass 2018 und 2019, als er für sein Buch Forschung betrieb, in den fünf Hongkonger Stadtteilen, die er untersuchte, nur noch etwa 470 Neonlichter vorhanden waren. Heute glaubt er, dass nur noch etwa 10 % davon übrig sind.

Die Herstellung von Neonlichtern ist eine empfindliche und komplexe Aufgabe, die starke Brenner erfordert, um Glasröhren zu erhitzen und zu formen, sowie die richtige Mischung von Gas in die Röhren einzuspritzen, wobei die Verbindungen nahtlos sein müssen, damit man sie nicht sieht. Es gibt nicht viele Menschen, die die mühevollen und filigranen Arbeit noch beherrschen. Kwok schätzt, dass in Hongkong nur noch etwa drei bis fünf Neonmeister existieren, von denen lediglich ein oder zwei aktiv im Handwerk arbeiten.

## **Ein Hoffungsstrahl für die Neonkunst**

In den letzten Jahren hat das Verschwinden des Neons zunehmend die Aufmerksamkeit der Medien und der Öffentlichkeit erregt. Einige Künstler wie Lau haben in einer Zeit, in der sich die Stadt schnell verändert, begonnen, mit Neon zu arbeiten. Dazu gehört auch ein von Peking geführter Vorstoß zur Eindämmung von abweichenden Meinungen nach den pro-demokratischen Protesten von 2019, die Kritiker als Gefahr für die kreative Freiheit der Stadt ansehen. Viele junge Hongkonger haben die Stadt verlassen.

„Neon repräsentiert Hongkong“, sagt Lau. „Wenn die schönsten und repräsentativsten Dinge Hongkongs verblassen, werde ich wirklich traurig sein“, fügt er hinzu. Einige Hongkonger Marken setzen weiterhin auf Neon in ihren Geschäften. Lau hat Schilder für **eine Gelateria** entworfen und eine große Neoninstallation, die er geschaffen hat, zielt das Flagship-Store des lokalen Einzelhändlers Goods of Desire (G.O.D) im zentralen Nachtleben-Bezirk **Lan Kwai Fong**.

Im Gegensatz zu den alten Neonmeistern, die hauptsächlich Schilder mit nur dem Namen des beworbenen Geschäfts

anfertigten, verfolgt er einen kreativeren Ansatz. Sein Schild über G.O.D. zeigt zum Beispiel Figuren, die ein Weinglas halten und Tee ausgießen.

## **Die Zukunft der Neonkunst in Hongkong**

In seinem Atelier, wo er von der staatlich unterstützten Hong Kong Arts Development Council subventionierte Miete erhält, sind Wände mit Werkzeugen bedeckt, und auf Arbeitstischen liegen verstreut die Überreste gebrochener Röhren. Er zeigt CNN ein Neonzeichen, das größer ist als er selbst, mit kunstvoll gebogenem Neon, das einen Phönix und einen Drachen darstellt – Symbole, die oft als Hintergrund für chinesische Hochzeitsfotos verwendet werden und für deren Herstellung er einen Monat benötigte.

Er nutzt Neon auch zur Erstellung von Skulpturen und plant eine kommende Ausstellung. Zudem arbeitet er daran, einen Laden zu eröffnen, der Neonobjekte verkauft, die für die berüchtigt kleinen Wohnungen in Hongkong geeignet sind. Er zeigt CNN einen kleinen neonfarbigen Blitz, der auf einem Sockel montiert ist. „Ich möchte eine andere Art von Konsumenten erreichen“, sagt Lau.

Kwok beobachtet ähnliche Trends unter Hongkongs wenigen Neonherstellern. „Die gesamte Branche hat sich in Richtung kunstbezogener Projekte oder Kleinprojekte für die Innendekoration verschoben“, erklärt er. Lau möchte mehr Menschen für diese Kunstform begeistern und startete Ende letzten Jahres ein dreimonatiges Praktikumsprogramm, um anderen jungen Menschen das Handwerk beizubringen.

Die erste Gruppe von acht Praktikanten umfasste Studenten und Berufstätige aus Bereichen von Technologie bis Kunstrestaurierung. Lau plant, später in diesem Jahr ein zweites Praktikumsprogramm durchzuführen. „Manche Leute sagen zu mir: ‚Erzeuge dir keinen unnötigen Wettbewerb‘“, sagt Lau. „Aber wir müssen die Gemeinschaft für die Zukunft vergrößern.“

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**